



Fotos: Wolf-Christian Strauss/pixabay

Umweltgerechtigkeit und Klimaanpassung

Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik

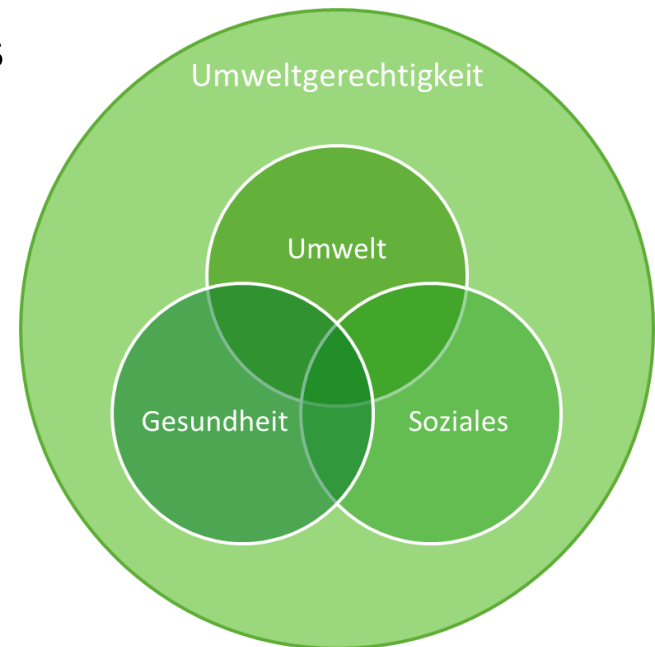
Workshop „Naturbasierte Lösungen sozial gerecht umsetzen“

3. ZKA-Online-Vernetzungskonferenz
„Kommunale Klimaanpassung im Dialog“

30. November 2023

Agenda

- Hintergrund: soziale Lage, Umwelt (Klimawandel) und Gesundheit
- Umweltgerechtigkeit: Begriffsverständnis
- Handlungsfelder für mehr Umweltgerechtigkeit
- Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit
- Praxisbeispiele aus dem Kontext Klimaanpassung



Soziale Lage, Umwelt und Gesundheit: empirische Befunde

Sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen

- wohnen und leben häufig in dicht bebauten, verkehrsreichen, stark versiegelten, wenig durchgrüntem und insgesamt benachteiligten Stadtteilen/Quartieren
 - sind damit höheren Umwelt- und klimatischen Belastungen ausgesetzt
 - haben damit schlechteren Zugang zu (klimatisch relevanten) Umweltressourcen (grüne und blaue Infrastrukturen)
- haben weniger Ressourcen zur Verfügung, um sich vor Umwelt- und klimatischen Belastungen zu schützen

=> höhere Gesundheitsrisiken

Fotos: Wolf-Christian Strauss/pixabay



Gesundheitliche Risiken des Klimawandels

Hitze

- Kreislaufprobleme/Eerschöpfung
- Hitzekrämpfe
- Hitzschlag
- Verstärkung von Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- höhere Sterblichkeit

Starkregen/Stürme

- Unfälle
- Todesfälle
- psychische Folgen: Traumata, Schlafstörungen/Alpträume, Unruhe und Angst

Umweltgerechtigkeit – was heißt das?

Umweltgerechtigkeit heißt:

- soziale Lage, Umwelt und Gesundheit zusammendenken!

Ziel von Umweltgerechtigkeit (→ normatives Leitbild):

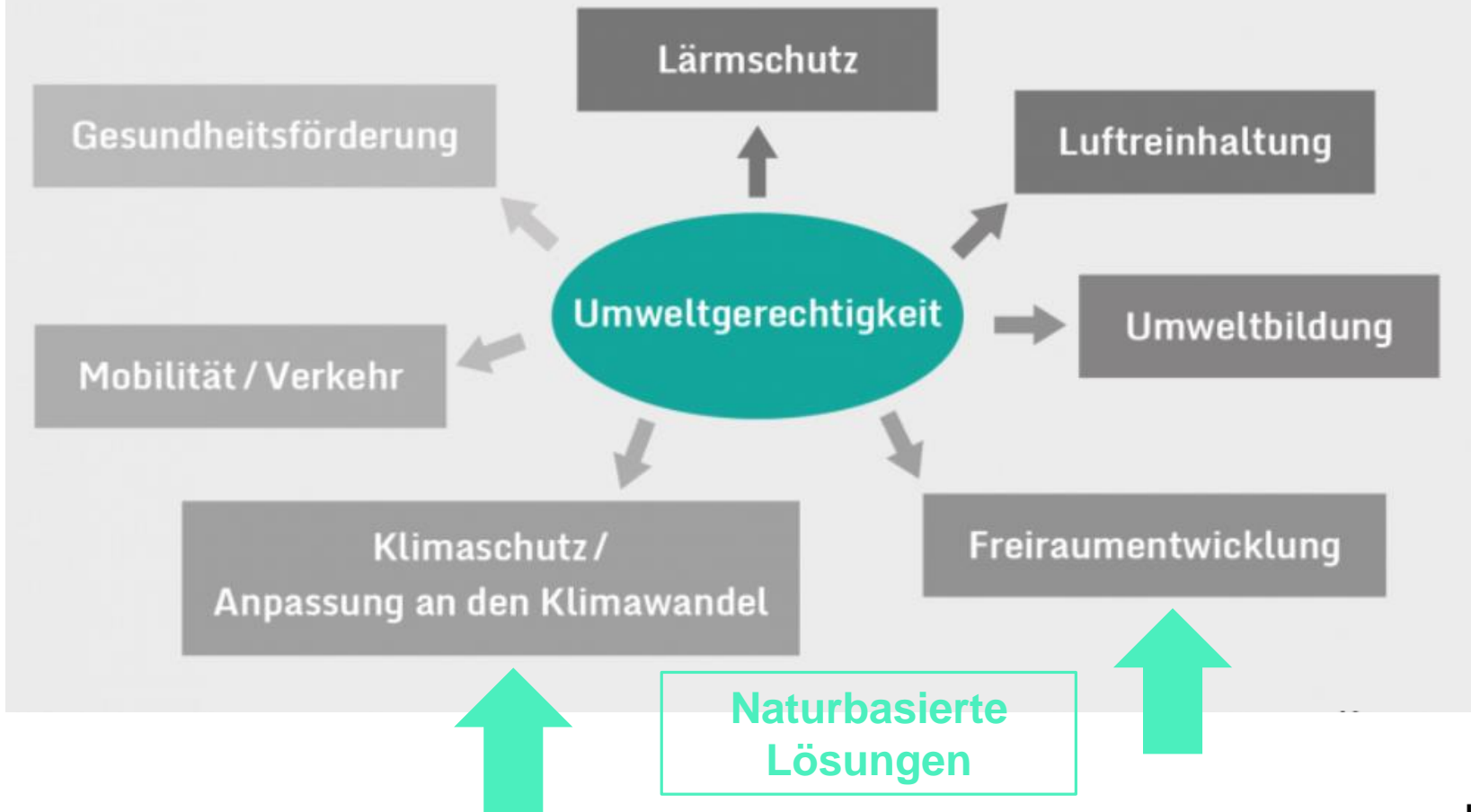
- **gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen** (u.a. Lärm-, Luft-, bioklimatische Belastungen) in sozial benachteiligten Quartieren vermeiden und abbauen
- ihren Bewohner*innen Zugang zu **gesundheitsfördernden Umweltressourcen** (insb. grüner und blauer Infrastruktur) ermöglichen

Fotos: Wolf-Christian Strauss





HANDLUNGSFELDER UMWELTGERECHTIGKEIT

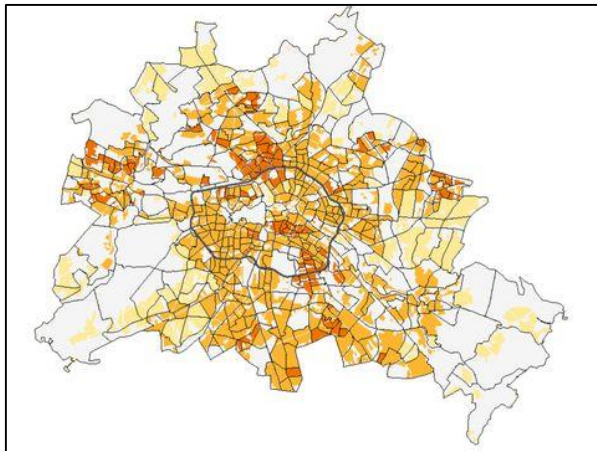


Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit

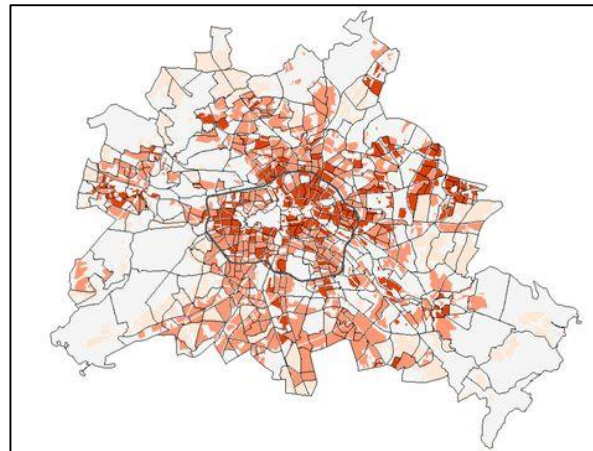
- 
- **Mehrfach belastete Teilräume identifizieren**

Mehrfach belastete Teilräume identifizieren

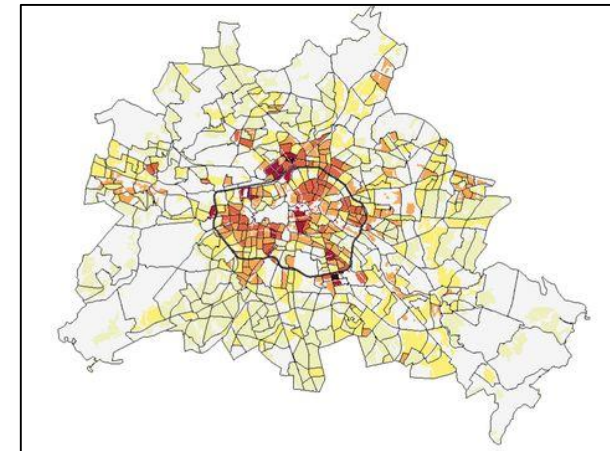
Beispiel → **Berliner Umweltgerechtigkeitsatlas**



Soziale
Benachteiligung



Thermische
Belastung



Mehrfachbelastung Umwelt
und soziale Benachteiligung

Quelle: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2022/karten/>

Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit

- 
- Mehrfach belastete Teilräume identifizieren

- **Handlungsbedarf in mehrfach belasteten Teilräumen ermitteln**

- **Ziele und Maßnahmen für mehrfachbelastete Teilräume entwickeln und umsetzen**

-

Mehrfachbelastete Teilräume: Handlungsbedarf ermitteln / Ziele und Maßnahmen entwickeln und umsetzen

Beispiel → **Projekt KiezKlima im Brunnenviertel Berlin**

- Quartiersbewohner*innen/- akteure entwickeln Ideen, um den Kiez an immer heißere Sommer anzupassen
- viele verschiedene Beteiligungsformate, u.a.:
 - Klimarundgänge im Quartier und Bürgersteiggespräche
 - Klima-Messstationen in Kitas (Wetterstationspaten)
 - Workshops zur Ideenentwicklung
- Maßnahmen, u.a.:
 - **Begrünung von Innenhöfen**
 - **Initiierung von Mietergärten**
 - Beschattung von Aufenthaltsflächen
 - Aufstellung von Trinkwasserbrunnen
 - Einführung von Trink- sowie Gießpatenschaften



Quelle: www.kiezklima.de

Fotos:
Wolf-Christian Strauss

Schritte auf dem Weg zu mehr Umweltgerechtigkeit

- 
- Mehrfach belastete Teilräume identifizieren

- Handlungsbedarf in mehrfach belasteten Teilräumen ermitteln

- Ziele und Maßnahmen für mehrfach belastete Teilräume entwickeln und umsetzen

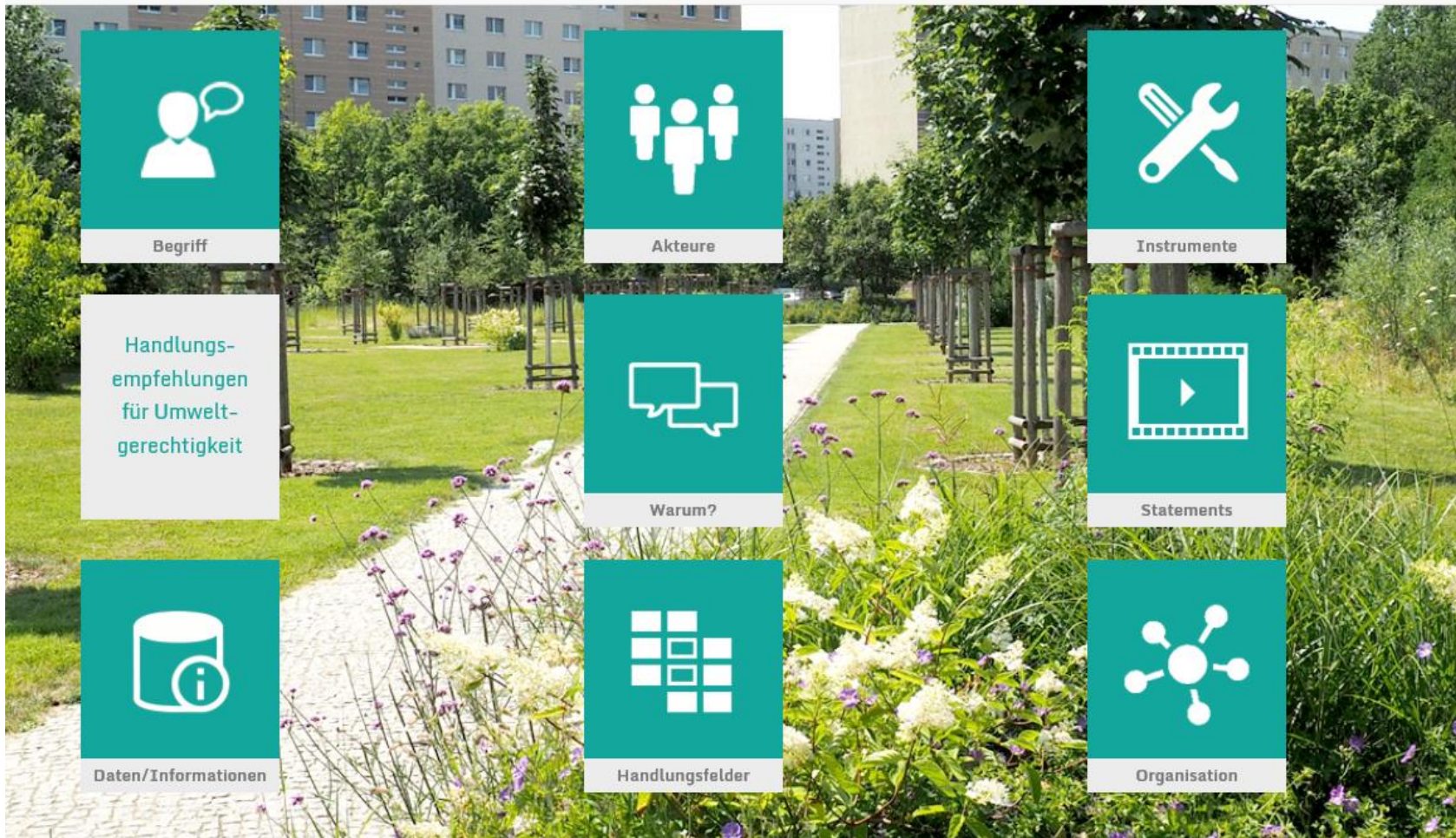
- **Programme, Konzepte, Planungen mit Blick auf Umweltgerechtigkeit qualifizieren**

Klimaanpassungskonzepte / Hitzeaktionspläne mit Blick auf Umweltgerechtigkeit qualifizieren

Beispiel → **Stadt Herne: Integriertes Klimaschutzkonzept (Juni 2019)**

- Aktualisierung des Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2013
- Erweiterung um die Bereiche Klimaanpassung, Gesundheitsvorsorge und Umweltgerechtigkeit
- Einrichtung eines Klimaschutzmanagements mit koordinierender Funktion:
 - Fachdisziplinen miteinander verknüpfen, dauerhaft in Verbindung halten (z.B. durch eine verwaltungsinterne AG) und entsprechende Synergien ermitteln
 - konkrete Projekte in der Verknüpfung der Themen gemeinsam entwickeln und in die Umsetzung begleiten, u.a. kleinräumige Aufbereitung gesamtstädtischer Daten zur Ermittlung von Handlungsschwerpunkten)

Quelle: www.herne.de/Migration/klimaschutzkonzept/2019_05_07_Aktualisierung_IKK_Herne_final_2.pdf



Quelle: <https://toolbox-umweltgerechtigkeit.de/>

A high-angle photograph of a well-maintained courtyard. The path is made of red bricks and features several circular and curved sections. A blue wooden bench is positioned on the path. The courtyard is filled with various green plants, including a large, leafy tree on the right side. In the background, a building with a blue door is visible. The overall scene is vibrant and green.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!